

## Verbundkatalog Kalliope

**Schlaf, Johannes**  
**Weimar, 1906-01-01**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: [info@waldemar-bonsels-stiftung.de](mailto:info@waldemar-bonsels-stiftung.de)

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: [info@waldemar-bonsels-stiftung.de](mailto:info@waldemar-bonsels-stiftung.de)

Weimar, Wörthstr. 22<sup>te</sup>. v. i. / I. 06.

Meinster Frau Wendel

Ich bin die besten Dank für Ihre kleinen  
Korallen u. Ave vita monituri te salutant;  
da mich das interessiert und in der man  
Gefühl nicht gefallt hat. - Das Leben war  
allum die in der Welt, unwillkürlich  
und sehr eigentümliche Behandlung der Dinge  
Menschen und der Natur. So etwas wie  
das Leben als Abenteuer, das Leben,  
in der Welt, Freiheit und Freiheit,  
dann sind sie nicht und nicht gefallt  
kann man den das sehr sehr sehr, und  
es ist die der sehr sehr sehr für  
die Welt, wenn es auf sehr anders, ge,  
es ist in der Natur und unwillkürlich  
und nicht als aktiver, elastisch  
und unwillkürlich. Wie sehr sie und unwillkürlich,  
nicht mehr, und nicht mehr, für  
das Leben. - Das Leben ist sehr sehr,  
es ist die unwillkürlich, das Leben und  
das Leben. Das Leben ist die  
Gefühl der Natur. Sie sind nicht.  
Und die unwillkürlich, unwillkürlich,  
lebendige Natur. Das Leben ist die,

[illegible]

alles für subtils Erbauungswesen; die J. C.  
das erwünschte Jacobine ~~von~~ mit so  
unmangelhaften Mißverständnissen.  
Lieber die viel so angedeutet, so wird  
dann auf die große Herausforderung mit  
Pfeilen und, obgleich anders und einseitig  
gewendet haben. Die Stelle kann eigentlich auf  
das ewige Leben hinweisen. Die ist  
früher. Es könnte vielleicht noch mehr  
sagen. Es ist das Bild auf dem Hyl,  
das das Ganze das eigentlich ist und  
auf dieses aus dem Blickfeld der  
jüngsten Vorgänge anzuweisen sei wenig  
erwünscht. Es kommt mir zu klaren  
accounting vor. wie auf einem Kopf  
im Himmel ist.

Das alles findet man aber nicht  
 so auf Herrn Allen in allem auf  
 richtig gestülten. Denn alles in  
 allem ist das Werk in gro-  
 maner unser Frisch und Elan  
 fallendes Wissen, und jedesmal  
 unser Aufbruch und Aufbruch, ein gutes, be-  
 fallendes, und richtiges Ding; mit dem  
 in seiner Bewegung finden und Aufbruch

Was von dem Geringen der Briefe, Briefe und  
Gesellschaft der Freunde auf mich gewirkt hat.  
Dagegen können wir die Zustände der Kunst  
und der Pädagogik nicht so einfach ge-  
lügen. Man wird hier ja wohl ein wenig  
glauben lassen; aber nicht allen Götzen. Ich habe  
mit mir und überzeugt genug, dass es  
abwinkt. Und auch so sehr ist es  
Mensch auf zu der Kunst abwärts, die  
von einem Leben aus. Maler wird  
man glauben lassen, bis zu dem letzten Punkt.  
Für überprüfte es immer ein wenig, dass es  
so sehr so viel der Kunst aus, ein  
Büchlein, die wohl jeder einen kleinen  
und Klugheit ist. Das ist der Fall, dass  
sein. Es ist unendlich gemein, dass das Leben  
gemein und viel ist; aber das ist es  
ein persönlicher Zusammenhang als  
ein Wissen. Im großen und ganzen, dass  
Viel wohl bekannt werden, dass das Leben  
noch mehr aber, die beiden anderen  
gibt und es ist sehr ist. Es ist ein  
Wohl gerade gut und auf mich sehr wichtig  
geworden, zu zeigen, dass das Leben so etwas  
ein ein sehr Maler, jeder so etwas  
ein ein sehr Anfangszeit, dass es  
ein diesen beiden, die beiden anderen  
besteht. Das ist in dem großen Maler

aussehen kommen. - Ich wünsche Ihnen  
in dieser Art eine gute Fortsetzung.  
Und ich würde sehr gerne  
das nächste nächste Brief aus Ihrer  
Hand auf mich zukommen wissen. -  
Gute Fortsetzung in diesem  
Ihren Brief unter Jahr!

Mit freundlichem Gruß

Ho

Johannes Hilke